

## Streifzüge durch ein kleines Land

**Taiwan ist um 5000 Quadratkilometer** kleiner als die Schweiz, hat aber mehr als 23 Millionen Einwohner. Während hierzulande auf einem Quadratkilometer 215 Menschen leben, sind es in Taiwan 650. Und dies, obwohl der Inselstaat wie die Schweiz Bergregionen hat, die kaum besiedelt werden können. Der höchste Berg Taiwans, der Yushan, ist knapp 4000 Meter hoch, dazu gibt es 200 Dreitausender.

**Nicht nur die Berge** verbinden uns mit Taiwan. Beide Länder sind multikulturelle Kleinstaaten, lebendige Demokratien, exportorientierte Volkswirtschaften und weisen eine solide Finanzpolitik mit niedriger Verschuldung auf. Eigentlich wären sie ideale natürliche Verbündete. Doch wie die meisten anderen Staaten verfolgt die Schweiz seit 1950 eine Ein-China-Politik und anerkennt Taiwan nicht offiziell als eigenständigen Staat. Stattdessen versucht man die Gratwanderung, den Austausch mit der ostasiatischen Inselrepublik anzustreben und zugleich China nicht zu verärgern. So firmiert die faktische diplomatische Vertretung der Schweiz auf Taiwan nicht als Botschaft, sondern trägt den Namen «Handelsbüro der Schweizer Industrie».

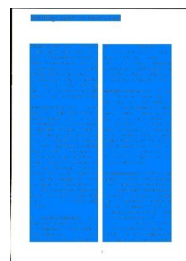
**Im Juni wurde im Nationalrat** eine Motion eingereicht, die den Bundesrat beauftragt, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Kultur, Bildung, Forschung und Innovation mit Taiwan zu vertiefen. Die Begründung: «Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat den Wert guter Beziehungen zu Ländern und Regionen in Erinnerung gerufen, die unsere Werte von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit teilen.» Unterzeichnet wurde die Motion

von Vertretern aller Bundesratsparteien.

**Auch über Missionswerke** sind oder waren die Schweiz und Taiwan verbunden. **Hänzer Dominikanerinnen**, Ingenbohrer Schwestern und Bethlehem Missionare kamen zusammen mit den unterlegenen Kuomintang nach dem Sieg der Kommunisten unter Mao Zedong von China in den 1950er-Jahren auf die Insel. Kleine Gemeinschaften dieser Orden mit wenigen Mitgliedern gibt es heute noch in Taiwan. Andere Missionare waren schon viel früher tätig auf der «Ilha Formosa», wie die Portugiesen die «schöne Insel» bei ihrer Entdeckung 1583 nannten.

**Die ersten Missionare**, die ab 1627 Taiwan erreichten, wurden von der Reformierten Kirche der Niederlande entsandt, um die holländischen Händler auf der Insel zu betreuen. Doch die Missionare versuchten auch die Ureinwohner zu erreichen und erstellten schon damals eine erste Bibelübersetzung, und zwar in der Sprache des Volkes der Siraya. Heute gelten rund 70 Prozent der Indigenen als christlich, 30 Prozent von ihnen gehören der presbyterianischen Kirche an. 1865 von englischen und kanadischen Missionaren gegründet wurde die Kirche bald selbständig, weil unter der japanischen Herrschaft in den 1930er Jahren viele ausländische Missionare des Landes verwiesen wurden.

**Christinnen und Christen** sind eine kleine Minderheit in Taiwan, die aber durchaus Gewicht hat in der Gesellschaft, vor allem wegen ihrer vieler Einrichtungen im Bildungs- und Sozialbereich. In Taiwan herrscht Religionsfreiheit, das religiöse



Miteinander ist friedlich. Angeführt wird es von Taoismus, Buddhismus und Konfuzianismus. Taoismus und Buddhismus wurden ursprünglich getrennt praktiziert. Während der japanischen Besetzung (1895–1945) waren die Taoisten jedoch verfolgt und begannen heimlich, ihre Gottheiten in buddhistischen Tempeln zu verehren.

**Als Taiwan am Ende** des Zweiten Weltkriegs wieder chinesischer Verwaltung unterstellt wurde, waren die beiden Religionen bereits fest miteinander verschmolzen. Deshalb sind heute nur wenige Tempel rein buddhistisch oder rein taoistisch. Vielmehr verehren die meisten Menschen im gleichen Tempel weiterhin Gottheiten verschiedener Religionen. Diese waren ursprünglich meist Sterbliche, die den göttlichen Status durch besondere Tugenden oder Verdienste erhielten. Ein Beispiel ist der Philosoph Konfuzius, der vor über 2500 Jahren in Festlandchina lebte und auch in Taiwan verehrt wird.

**Die wohl populärste Göttin** nicht nur in Taiwan, sondern in allen südlichen Küstenregionen Chinas ist die taoistische Seegöttin Mazu. Wörtlich übersetzt bedeutet ihr Name «mütterliche Ahnin», aber man nennt sie auch «Himmelskönigin», und ihre Anhänger sagen meist nur «Oma Mazu». Ihr allein sind einige hundert Tempel im Land gewidmet. Als ältester Tempel gilt der Longshan-Tempel in Taipeh. Dort werden neben Guanyin, der buddhistischen Göttin der Barmherzigkeit, auch Mazu und weitere 100 Gottheiten verehrt.

**Um die 12 000 Tempel** gibt es laut taiwanischem Tourismusamt im Land. Dieses

schreibt: «Für Menschen ohne Vorkenntnisse ist es schwierig, die Tempel den verschiedenen Religionen zuzuordnen. Als Faustregel gilt: Taoistische Tempel sind in der Regel prachtvoll und farbenfroh, konfuzianische Tempel sind eher schlicht und beeindrucken durch ihre sachliche Strenge, ihre klaren Formen und gedeckten Farben. Kenner der europäischen Architektur können sich diese Eselsbrücke bauen: Konfuziustempel sind Bauhaus, taoistische Tempel sind Barock.»

**Aus dem Taoismus gewachsen** sind auch beliebte Bewegungs-, Atem- und Meditations-Praktiken. Tai Chi und Qi Gong etwa sind fester Bestandteil des Alltags in Taiwan. In Stadtpärken werden sie ganz selbstverständlich praktiziert. Auch bei alten Menschen sind sie beliebt, wie jede Form von Bewegung. In «*Wolken über Taiwan*» (siehe Seite 30) schreibt Alice Grünfelder: «Sie haben mich schon immer überrascht, die Alten in Taiwan. Wie in China. Morgens treffen sie sich im Park, schlenkern mit den Armen, drehen die Hüfte, beugen sich ein wenig nach vorn, so weit es die Wirbelsäule eben noch zulässt (..) Und abends tanzen die Fitteren im Strassenlampenlicht, das kümmerlich die kreisrunden Plätze in den Parkanlagen beleuchtet.» Als Alice Grünfelder in ein Drachenbootteam eintrat, um den Paddel-Volkssport zu erlernen, fand sie erst später heraus: «Es war das Ü60-Team. Nur dass die zähen Männer und Frauen aussehen wie um die vierzig. Man tut viel, um gesund alt zu werden. Die Alten geniessen das Leben in bescheidener Dankbarkeit.»

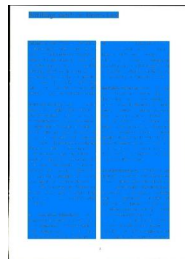
Zusammengestellt: ca

Datum: 05.10.2022

**frauen  
forum.**  
Evangelische Zeitschrift

Frauen Forum - Evangelische Zeitschrift  
4052 Basel  
061/ 311 06 73  
<https://www.zeitschrift-frauenforum.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 1'700  
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 14  
Fläche: 75'908 mm²



Auftrag: 3009371  
Themen-Nr.: 140.008

Referenz: 86073619  
Ausschnitt Seite: 3/3

